



Eemshaven ist näher als man denkt

Statt frischer Seeluft kommen in Zukunft die Schadstoffe der niederländischen Kraftwerke direkt zu uns nach Emden und in die Krummhörn.

Bedrohung für Mensch und Umwelt aus Eemshaven

Zusätzlich zum **Gaskraftwerk** von Electrabel aus den siebziger Jahren sollen in Eemshaven weitere Kraftwerke gebaut werden:

- **Kohlekraftwerk** von RWE (RWE will in Deutschland keine neuen Kohlekraftwerke mehr bauen, in den NL aber schon!)
- **Mehrbrennstoff-Kraftwerk** von NUON Es soll erst mit Gas betrieben werden und später mit Kohle, Biomasse und Müll
- **Gaskraftwerk** von Eemsmond Energie

Der Bau des RWE Kohlekraftwerkes schreitet zügig voran, obwohl noch nicht alle Genehmigungen vorlie-

gen und insbesondere die Kühlwasser-Problematik noch nicht geklärt ist; RWE baut auf eigenes Risiko um unumkehrbare Fakten zu schaffen!

Wir protestieren gegen die Luftverschmutzung, die von den Großkraftwerken in Eemshaven ausgehen wird, insbesondere vom RWE Kohlekraftwerk und NUON Mehrbrennstoffkraftwerk. Sie zerstört unsere Gesundheit und den Tourismus in Ostfriesland, vor allem auf Borkum, in Greetsiel, in der Krummhörn und Emden! Die Treibhausgase, wie z.B. CO₂ und die anderen Luft-Schadstoffe verstärken den spürbaren Klimawandel, Kohlekraftwerke sind Klimakiller!



Tabelle über die Emissionen der Großkraftwerke in Eemshaven, Firmen
Angaben pro Jahr

Kraftwerk	Electrabel Gas Power Station	RWE Coal Power Station	NUON Coal-Biomass-Syngas	Eemsmond Energie, Gas Power Stat.	Total
Leistung	2.400 MW	1.600 MW	1.200 MW	1150 MW	6.350 MW
CO ₂	4,3 Mio.t*	8-10 Mio. t	4,9 Mio. t	3,4 Mio. t	21,6 Mio.t
Kohlenmonoxid	160 t	1.750 t	625 t	5.050 t	7.585 t
Stickstoffoxide	2.337 t	2.060 t	1.323 t	760 t	6.480 t
Schwefeldioxid	k.A.	1.454 t	300 t	k.A.	1.754 t
Feinstaub	-	103 t	20 t	-	123 t
Wasserstoffchloride	-	43 t	20 t	-	63 t
Fluorwasserstoff	-	17 t	1,5 t	-	18,5 t
Cadmium / Thallium	☠	3 kg	0,18 kg	-	3,18 kg
Quecksilber	☠	95 kg	620 kg	-	715 kg
Hochgiftige Stoffe* Arsen, Antimon, Chrom, Blei, Vanadium, Kupfer, Kobalt, Nickel	☠	472 kg	k.A.	-	472 kg
Dioxin / Furane	☠	89 mg	105 mg	-	194 mg

*Electrabel wurde in 2008 nur zu 51,3% seiner Kapazität genutzt, d.h. 4.499 Std statt möglicher 8.760 Std. Bei voller Kapazitätsauslastung würden die Schadstoffe also fast doppelt so hoch sein und z.B. 8,4 Mio. t CO2 betragen. Insgesamt wären es dann 25,7 Mio. t, = 8 Mio. PKW.

"Die knappste Ressource ist nicht das Öl, nicht die Kohle, nicht das Gas und auch nicht das Uran; Es ist die Zeit, die wir noch haben, um unsere Verhaltensweisen den Anforderungen und Grenzen unserer Umwelt anzupassen"
Russel Train, Umweltexperte

Kühlwasser

Wir protestieren gegen die großen Mengen von Kühlwassereinleitungen! Die Nordsee hat sich in den letzten 20 Jahren um 2°C erwärmt, wir haben hier jetzt Pazifik-Austern! Dies ist nicht mit dem UNESCO Weltnaturerbe Wattenmeer zu vereinbaren!

Tabelle über Kühlwasserverbrauch in Kubikmeter pro Tag, laut Firmen/Projektunterlagen

Kraftwerk	Electrabel Gas Power Station	RWE Coal Power Station	NUON Coal-Biomass-Syngas	Eemsmond Energie, Gas Power Stat.	Total
Kühlwasser m ³ /Tag	4.250.000 m ³	6.084.000 m ³	3.888.000 m ³	86.400* m ³	14.308.400 m ³ /Tag

*Eemsmond Energie wird Kühltürme bauen und einsetzen, da beträgt der Kühlwasserverbrauch nur 1 m³/sec. !

Windenergie aus Dänemark

Von Esbjerg in Dänemark soll eine 700 MW Hochspannungsleitung nach Eemshaven verlegt werden. Diese Stromleitung soll Windenergie von Dänemark nach Eemshaven transportieren und bei Flaute Strom aus den Gaskraftwerken von Eemshaven nach Esbjerg. In der Nordsee soll der Strom aus den Offshore Windparks auch in diese Leitung eingespeist werden. Damit werden die RWE und NUON Kohlekraftwerke gar nicht gebraucht! Denn diese können nicht schnell genug, auf die Schwankungen der Windenergie reagieren. Wenn diese Kohlekraftwerke nicht benötigt werden, sind auch die riesigen Kohlefrachter und die dafür notwendige Eemsfahrwasser-Vertiefung von 20km vor Borkum bis nach Eemshaven nicht mehr notwendig! Deshalb müssen wir jetzt verstärkt gegen den Bau der RWE und NUON Kohlekraftwerke und die Eemsfahrwasservertiefung protestieren. Wir planen, zusammen mit der Bürgerinitiative "Zuivere Energie" und Greenpeace Niederlande, Informationsveranstaltungen, sowie Unterschriftensammlungen und Demonstrationen bei uns, in Delfzijl und Groningen.

Fahrwasser-Vertiefung

Die Großkraftwerke sollen mit Kohle aus Übersee betrieben werden (siehe Kohle aus Kolumbien). Wir protestieren gegen die dafür notwendige Fahrwasser-Vertiefung der Außenems von 20km vor Borkum bis nach Eemshaven auf 16m Tiefe und durchschnittlich 300m Breite. Für die Anlieferung sollen Panamax Kohlefrachter eingesetzt werden mit einer Länge von 245m, einer Breite von 32,2m und einem Tiefgang von 14m; 80 Panamax-Kohlefrachter sollen pro Jahr Eemshaven anlaufen!

Bei der Vertiefung der Außenems fallen in der Ausbauphase ca. 9,2 Mio. Kubikmeter Sand und Schlack an, sowie in der Unterhaltungsphase jährlich 1,2 Mio. Kubikmeter Baggergut, das an vier Stellen in der Emsmündung verklappt werden soll. Dadurch werden die Strände von Borkum verschmutzt und die Fisch- und Garnelenbestände in der Emsmündung werden stark zurückgehen und die Fischer in Greetsiel und Ditzum werden wahrscheinlich ihre Existenz verlieren! Bei Sturmfluten wird Borkum wesentlich mehr gefährdet sein und auch unsere Deiche im westlichen Ostfriesland - Norderland, Krummhörn, Emden, Rheiderland. Diese Ausbaggerung der Außenems ist unvereinbar mit dem UNESCO Titel „Weltnaturerbe Wattenmeer“!



Protest auf Borkum

Kohle aus Kolumbien

Kohle aus Übersee: Ein Großteil der Kohle für die RWE und NUON Kraftwerke wird aus Kolumbien kommen. Dort werden die einheimischen Bauern aus den Abbaugebieten vertrieben. Die Kohle wird im Tagebau gefördert und zurück bleibt eine kaputte „Mondlandschaft“! Bei uns wird durch die Ausbaggerungen der Außenems das „Weltnaturerbe Wattenmeer“ stark geschädigt. Die Kohlekraftwerke verpesten unsere Luft mit CO₂ und vielen anderen Schadstoffen und gefährden unsere Gesundheit! Kohlekraftwerke sind Klimakiller, der Meeresspiegel wird erhöht und damit die Sturmflutgefahr bei vermehrt auftretenden Orkanen. Es ist eine sehr zynische Art und Weise, wie der Strom mit den Kohlekraftwerken in Eemshaven produziert werden soll! Hinzu kommt: der Strom wird eigentlich gar nicht gebraucht und behindert den Ausbau der Erneuerbaren Energien, wie der Windenergie!

Aus für Gastertinal

Anfang September haben die Energiekonzerne Es-sent, Gasunie und Vopak die Pläne für den Bau des Flüssiggas-Terminals in Eemshaven begraben, die Anlage lohnt sich wirtschaftlich nicht. 135 riesige Gastanker pro Jahr werden somit vorerst Eemshaven nicht anlaufen.

CCS Technologie

CCS steht für Carbon Dioxide Capture and Storage. Das bei der Verbrennung oder Vergasung von Kohle in Kraftwerken entstehende Kohlendioxid wird aufgefangen und konzentriert (CO₂ „capture“), transportiert, und in geeigneten Lagerstätten gespeichert (CO₂ „storage“). Als mögliche Lagerstätten werden geologische Speicher wie leere Gasfelder untersucht. Konkret: CO₂ soll abgeschieden und verpresst werden und in alten Gaskavernen eingelagert werden und so nicht in die Atmosphäre gelangen. Über diese Technologie wird in der Provinz Groningen viel diskutiert. Die Kohlekraftwerksbetreiber und Groningen Seaports haben die Bevölkerung dahingehend informiert, dass diese Technologie von Beginn an eingesetzt werden soll. Sie steht aber erst in 10 bzw. 15 Jahren zur Verfügung! Ein Versuch in Norwegen CO₂ zu verpressen und in alte Gaskavernen unter der Nordsee einzulagern hat ergeben, dass das CO₂ pro Jahr um 100m im Gestein wieder ansteigt! Die CCS Technologie reduziert den Wirkungsgrad der Kohlekraftwerke um ca. 15% und macht sie deswegen unwirtschaftlich!

Proteste und Aktionen

Proteste und Aktionen der BI Saubere Luft Ostfriesland seit März 2010:

27. März: Demonstration in Eemshaven mit "Zuivere Energie", Greenpeace Niederlande, Besorgte Borkumer Bürger, Rettet die Ems und BI Ostfriesland; Hunderte schwarzer Luftballons steigen symbolisch aus dem Kohlosaurus auf und fliegen mit dem Westwind nach Ostfriesland!



16. April: Besprechung unsere Einwände gegen das NUON Kraftwerk mit Vertretern von StAB. StAB ist eine Stiftung aus unabhängige überparteiischen Experten, die tätig ist für den Raad van State. Wir protestieren gegen den sehr einseitigen Bericht. Aus diesem und anderen Gründen wird der Europäische Gerichtshof im Juni in das Genehmigungsverfahren einbezogen!

3. Mai: Das zweite Eemshaven Forum findet in der Volkshochschule in Emden mit Johann Bruns und Vertretern von RWE, Erneuerbare Energien, VW und BARD statt. „Wir Ostfriesen lassen uns die Großkraftwerke in Eemshaven nicht gefallen!“

5. Mai 2010: Offener Brief an die Stadt und den Rat von Emden: Für die endgültige Streichung eines Großkraftwerk-standortes am Rysumer Nacken. Die Reaktionen darauf auf unserer Homepage.

24. Juni: Übergabe von 12.000 Unterschriften gegen ein Kohlekraftwerk auf dem Rysumer Nacken in Schillig an den ehemaligen Ministerpräsident Christian Wulff.



30. Juni: Informationsveranstaltung in Roodeschool, Nähe Eemshaven mit über 100 Teilnehmern sowie Greenpeace und Zuivere Energie Referenten.

17. August: Protest gegen Eemshaven Pläne bei der NDR Greetland Veranstaltung in Greetstiel, danach Radioübertragung und Leserbrief.

7. September: Besprechung unserer Einwände mit Vertretern von StAB in Eemshaven gegen die Eemshavenwasservertiefung.

18. September: Teilnahme vieler unserer BI Mitglieder an der Anti-Atom-Demonstration in Berlin!



Anti-Atom Demo in Berlin, 18. September 2010

Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Verein Bürgerinitiative Saubere Luft Ostfriesland e.V.

Vorname _____ Nach-
name _____
Geburtsdatum: ____/____/____
Straße: _____
PLZ: _____ Ort: _____
eMail: _____
Ort _____ Datum _____

Unterschrift _____

Einzugsermächtigung

Mitgliedsname: _____

Hiermit ermächtige ich die Bürgerinitiative Saubere Luft Ostfriesland e.V., die von mir zu entrichtenden Mitgliedsbeiträge gemäß der jeweils gültigen Beitragsordnung zu Lasten des folgenden Kontos per Lastschrift einzuziehen:

Kontoinhaber/in: _____
Konto: _____
BLZ: _____
Bank: _____

Meine Bank ist nicht verpflichtet die Belastung einzulösen, wenn mein Konto keine ausreichende Deckung aufweist.
Vereinsregisternummer: 200155

Ort _____ Datum _____

Unterschrift Kontoinhaber/in: _____

Diese Einzugsermächtigung kann ich jederzeit ohne Nennung von Gründen widerrufen. Der Beitrag beträgt zur Zeit für Mitglieder ab dem 16. Lebensjahr 12 € jährlich.

Bitte an die Sprecherin der Bürgerinitiative schicken:
Susanne Gersema, Tyswehrstr. 25, 26723 Emden

Die Grenze im Kopf

Fährt man in die Niederlande, erinnern nur noch die alten Grenzanlagen ohne Funktion an vergangene Zeiten und Gewohnheiten. Wollte man vor Jahren im nahem Ausland einkaufen, hielt man an der Grenze, um die deutsche Mark in Gulden zu tauschen. Aber sonst: die flache Landschaft, die weite Sicht, in Ostfriesland genau wie in Holland. Neben der zulässigen Höchstgeschwindigkeit ändern sich allein die Bauart der Höfe und Häuser. Die holländischen Fenster sind größer und unbehangen offener. Vielleicht lässt sich hier tatsächlich ein kleiner Unterschied zwischen uns Deutschen und den holländischen Nachbarn festmachen: die offene Art mit Menschen, aber auch mit neuen Situationen und Problemen umzugehen. Die Begründung liegt wahrscheinlich auch in der ständigen Bedrohung durch das Meer. Der Name „Niederlande“ lässt ja auch nicht gerade auf eine bergige Höhenlage schließen. Deichbau, Entwässerung und Landgewinnung machten innovative Lösungen nötig. Und tatsächlich wurden und werden bei unseren Nachbarn gigantische Bauprojekte realisiert.

Lassen sich Unterschiede ausmachen, sind diese aber eher klein und haben durch die Geschichte erklärbare Ursachen. Einen Unterschied im Wesen gibt es nicht wirklich. Welcher Ostfrieser findet bei der Sichtung seiner Familienunterlagen nicht irgendwann holländische Wurzeln?

Neben einer kurzen Zeit als niederländisches Departement mit der Hauptstadt Groningen, in der Holländisch in Ostfriesland Amts- und Predigtsprache war, gab es schon immer große kulturelle und wirtschaftliche Schnittmengen. Ein Pastorensohn aus Greetsiel war der erste Rektor der Universität Groningen und bei Emden blühte der Stadtteil Klein Faldern durch das Geschick holländischer Händler.

Was heute erstaunt, sind die Unterschiede, die uns trotz der Globalisierung und medialen Vernetzung trennen. Offensichtlich ist die Wahrnehmung am Beispiel Klimaveränderung mit allen Folgen für die Bewohner der Küste zumindest was die Ursachen angeht, eine komplett andere.

Versuchen hier viele besorgte Menschen Lösungen zu suchen, den Klimawandel durch die Reduzierung von CO₂ zu verhindern, reagiert die holländische Seite auf den Anstieg des Meeresspiegels mit höheren Deichen.

Neben Holzschuhen waren damals Windmühlen das Wahrzeichen der Niederlande.

Wir tragen zwar nicht öfter Klumpen als früher, moderne Windmühlen stehen heute aber mehrheitlich bei uns. Sie sind mit anderen Maßnahmen ein Weg raus aus der Sackgasse fossiler Energiegewinnung. Die Nachbarn setzen dagegen weiter auf Kohlekraft und fokussieren den dünnbesiedelten Landstrich an der Emsmündung als neue Energiezentrale der Niederlande.

Fatal ist es aber, dass unsere nachbarschaftliche Toleranz sich wahrscheinlich eher von einer Zeit nährt, in der Europa noch nicht eins und die Grenze noch einen Schlagbaum hatte. Der Blick auf die Landkarte sollte deutlich machen, wie nah wir neben dem Nachbarn auf der Bank sitzen. Die Grenze zwischen uns gibt es nicht wirklich und Nähe wird dann deutlich, wenn der Westwind den giftigen Dreck die paar Kilometer über die Grenze in unsere Köpfe weht.

Gemeinsam müssen wir den Widerstand gegen die Kohlekraftwerke verstärken!

www.bi-ostfriesland.de

Spendenkonto: Konto 11932, BLZ 28450000, Sparkasse Emden
Bürgerinitiative Saubere Luft Ostfriesland e.V.